

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 24

Titel: Moderne Helden (22 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377










<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

3.4.6 Moderne Helden


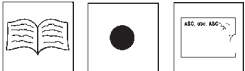

Lernziele:



Die Schüler sollen

- sich mit dem Wandel des Heldenbegriffs und seiner Bedeutung in der Gesellschaft kritisch auseinandersetzen,
- erkennen, dass ein Held sich von einem Star/Idol unterscheidet,
- anhand von Beispielen sensibilisiert werden für die „Alltagshelden“ in ihrem näheren Umfeld,
- Motive für das Handeln bzw. Nichthandeln kritisch hinterfragen, um eigene Verhaltensweisen besser zu verstehen.

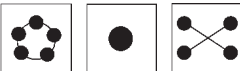

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Das ABC der Helden und Idole</p> <p>Als Einstieg in die Thematik eignet sich das Assoziieren zu den Stichwörtern <i>Helden – Stars – Idole</i>. Die Begriffe werden von den Schülern zunächst wohl überwiegend synonym gebraucht. Die Gedanken der Schüler werden an der Tafel gesammelt und dienen als Grundlage für weitere Gespräche. Die Schüler verfassen dann auf der Basis ihrer Notizen eine Definition für die Begriffe „Held“ bzw. „Star“. Die Definition hat an dieser Stelle noch keinen endgültigen Charakter, sie dient eher als Arbeitsmaterial, das im Verlauf der Einheit weiter überprüft werden soll.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><i>Helden</i> zeichnen sich vor allem durch zwei Charaktereigenschaften aus: Sie sind mutig und setzen sich für andere ein. Sich an Helden zu orientieren dient weniger dazu, sie nachzuahmen, als vielmehr zur Wertebildung: Sie sind personalisierte Platzhalter für abstrakte Tugenden. Vor allem Kinder benötigen Helden für die Entwicklung ihres moralischen Bewusstseins.</p> <p><i>Stars</i> und <i>Idole</i> sind dagegen die Produkte kultureller und medialer Trends. Sie stehen für bestimmte Höchstleistungen, ihnen wird durch ihre Fans ein gewisses Maß an Bewunderung und Verehrung zuteil.</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.4.6/M1a und b*</p>
<p>2. Stunde: Held oder Idol?</p> <p>Der Einstieg in die Stunde wäre mit der Frage</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wen bewunderst du?</i> <p>möglich.</p> <p>Es könnten eine Reihe von Namen an der Tafel gesammelt werden; alternativ bearbeiten die Schüler das Arbeitsblatt in Stillarbeit. Eine zusätzliche Hilfe sind die Definitionen der vorangegangenen Stunde.</p> <p>Die Arbeitsergebnisse werden im Plenum vorgestellt und analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überwiegen die Helden oder die Stars? • Wo liegen die Ursachen? • Wie ist das Verhältnis von Männern und Frauen? 	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Ziel dieser Stunde liegt nicht darin, eine moralisierende Bewertung vom Helden absteigend zum Star vorzunehmen, sondern das Beziehungsgeschehen zwischen „Vorbildern“ und Kindern/Jugendlichen genauer in den Blick zu nehmen. Grundsätzlich gilt, dass jedes Vorbild zunächst Respekt verdient.</p> <p>Die verschiedenen Gruppen sollten nicht mit übereilten Wertungen gegeneinander ausgespielt werden.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.4.6/M2*</p>
<p>3. Stunde: Was ist ein „moderner Held“?</p> <p>Bevor die Schüler sich mit den verschiedenen Aussagen beschäftigen, notieren sie ihre persönliche, spontane</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>M3a und b bieten eine bunte Mischung von Antworten auf die Frage „Wer ist ein moderner Held?“</p>

3.4.6 Moderne Helden

<p>Antwort auf die Frage</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was ist ein moderner Held?</i> <p>Im Anschluss bewerten sie die Antworten nach dem Grad ihrer Zustimmung. Anschließend können die verschiedenen Einschätzungen in Gruppen oder im Plenum kontrovers diskutiert werden.</p>	<p>Die Antworten machen deutlich, dass die Meinungen sehr weit auseinandergehen und die Anforderungen an moderne Helden nicht klar definiert sind. Die Aussagen und ihre Bewertung dienen als Diskussionsgrundlage für die Frage nach der Rolle bzw. der Aufgabe von Helden in der heutigen Zeit. → Texte 3.4.6/M3a und b*</p>
<p>4. Stunde: Helden in den Medien</p> <p>Die Schüler setzen sich kritisch mit der Rolle der Medien auseinander, indem sie die Wirkung der unterschiedlichen Schlagzeilen erläutern. Dies kann mündlich im Plenum oder auch schriftlich erfolgen. Anschließend erhalten sie den Auftrag, die Berichterstattung zu einem selbst gewählten Sportler oder Künstler aufmerksam zu verfolgen. Die Zeitungsausschnitte werden über einen gemeinsam festgelegten Zeitraum gesammelt und dienen dann als Material für eine Collage. Diese Aufgabe kann als Einzel- oder Gruppenarbeit ausgeführt werden.</p>	 <p>Am Beispiel von Franziska van Almsick lässt sich der Umgang vieler Medien mit Sportlern eindringlich verdeutlichen. Bewunderung/Enthusiasmus und Schadenfreude/Häme liegen sehr nah beieinander. Der Star von heute kann morgen bereits wieder eine lächerliche Randfigur sein. Die Berichterstattung gewisser Medien rückt häufig nicht nur die erbrachte Leistung in den Mittelpunkt, sondern die gesamte Persönlichkeit. An dieser Stelle ist eine kritische Distanz des Lesers/Zuschauers gefragt. → Texte 3.4.6/M4*</p>
<p>5. Stunde: Helden im Gedicht</p> <p>Das Gedicht sollte zunächst von einem guten Leser laut vorgetragen werden. Als Einstieg bietet sich die Frage nach der Sicht des Autors an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wer ist aus seiner Sicht ein Held?</i> • <i>In welchen Strophen wird seine Haltung deutlich?</i> <p>Dann beantworten die Schüler die Fragen, die am Ende der Strophen 5 bis 8 gestellt werden, schriftlich. Sie tauschen die notierten Antworten aus und vergleichen sie. Im nächsten Arbeitsschritt arbeiten sie den Unterschied „ein Held sein – früher und heute“ heraus. Die genannten Begriffe (Sieger, Kämpfer, ...) können an der Tafel unter den Stichwörtern „früher – heute“ gesammelt werden.</p>	 <p>Die gesellschaftliche Bedeutung von Vorbildern und die Auswahl von bestimmten Personengruppen als Vorbilder unterliegen historisch betrachtet starken Schwankungen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dominierten Idealisierung und Überhöhung des Heldenhaften. Die kritische Auseinandersetzung mit der Eltern- und Großelterngeneration seit den 60er-Jahren führte zu einem vorläufigen Ende der Vorbilder, die Vorbild-Thematik galt in der Jugendforschung als „out“. Seit einigen Jahren gibt es jedoch deutliche Zeichen für eine Trendwende, empirische Jugendstudien belegen die größere Bedeutung von Vorbildern. → Gedicht 3.4.6/M5*</p>
<p>6. Stunde: Vorbilder – eine Umfrage</p> <p>Ehe die Schüler mit den Ergebnissen der stern-Umfrage konfrontiert werden, sollte innerhalb der Klasse eine Umfrage nach den Vorbildern/Helden der Schüler durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wird jeweils der Name dieser Person notiert. Das Ergebnis wird auf einem Plakat festgehalten. Erst jetzt erhalten die Schüler das Arbeitsblatt M6 und äußern sich hinsichtlich ihrer positiven/negativen Übererra-</p>	 <p>Die Umfrage des Magazins „stern“ verdeutlicht, dass die nahen Vorbilder (Mutter und Vater) dominieren. Die Welt, in der wir leben, spielt bei der Wahl der Vorbilder eine wichtige Rolle. Gerade in Zeiten globaler Verunsicherung bezieht man sich auf die heile Familie. Eltern haben alle Vorzüge, die Vorbilder mitbringen müssen: Sie sind nahe und bieten dadurch die beste Möglichkeit, sich mit ihnen zu identifizieren.</p>

<p>schungen. Sie wählen dann eine Person auf dieser Liste aus und beschäftigen sich mit deren Biografie. Die wichtigsten Lebensdaten werden später in Form eines Kurzvortrags vorgestellt.</p> <p>Alternativ könnte eine Gruppe von Schülern eine Umfrage zum Thema „Helden“ an der Schule durchführen und auswerten.</p>	<p>Daneben finden sich auf den vorderen Plätzen auffällig viele Männer, deren Namen man mit Frieden bzw. Gewaltverzicht verbindet.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.4.6/M6*</p>
<p>7. bis 10. Stunde: Projekt: Local Heroes</p> <p>Zunächst beschäftigen sich die Schüler mit den drei auf M7a bis d mitgegebenen Porträts. Sie versuchen dabei, die Gründe für das Handeln dieser Menschen zu ermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was ist der Grund dafür, dass sie sich zum Handeln entschließen?</i> <p>Dann wählen die Schüler eigene Local Heroes aus ihrer Umgebung aus. Um die Motive für deren Handeln zu ermitteln, erarbeiten die Schüler Interviews, schreiben Briefe, führen Rollenspiele durch.</p> <p>Sie informieren sich über das Engagement der ausgewählten Personen und wenden ihr Wissen in der Realisierung ihres eigenen Projekts an. Die Organisation des Projekts ist komplex und sollte in jedem Fall fächerübergreifend durchgeführt werden. Zu Beginn sollten alle Beteiligten gemeinsam einen Zeitplan erstellen und auch den Rahmen der Abschlusspräsentation festlegen. Falls geplant ist, „Local Heroes“ in die Schule einzuladen, muss dieses bei der zeitlichen Planung berücksichtigt werden.</p> <p>Die dargestellten Projektideen stellen Vorschläge dar; sie sollten durch Ideen der Schüler ergänzt und erweitert werden.</p>	 <p>Bei diesem Projekt wird die Gruppe der sogenannten „mittleren Vorbilder“ ins Blickfeld gerückt. Das sind weder die großen, fernen Stars noch die ganz nahen Verwandten, sondern Menschen aus der mittelbaren und unmittelbaren Umgebung, die durch außergewöhnliche Verhaltensweisen und exemplarisches Handeln auffallen. Sie sind Menschen „wie du und ich“ und belegen, dass auch in unserer Gesellschaft verschiedene Formen altruistischen Verhaltens möglich sind.</p> <p>Begibt man sich auf die Suche nach „Local Heroes“, staunt man über die Materialfülle. Tageszeitungen stellen hier eine fast unerschöpfliche Fundgrube dar.</p> <p>→ Texte 3.4.6/M7a bis d* → Arbeitsblatt 3.4.6/M7e*</p>
<p>11. Stunde: Was würdest du tun?</p> <p>Die Beantwortung der auf M8a aufgelisteten Fragen führt dann zum angestrebten Ziel, wenn die Schüler bereit sind, ehrlich zu antworten. Es ist deshalb wichtig, für Anonymität zu sorgen.</p> <p>Die Antworten sollten nicht nur „ja“ oder „nein“ lauten, sondern jeweils mit einer Begründung notiert werden. Im anschließenden Gespräch werden die Tendenzen in der Klasse ermittelt und kritisch hinterfragt.</p> <p>Die Frage nach den persönlichen Werten sollte jeder Schüler selbstkritisch beantworten. Die persönlichen Werte könnten in Form einer „Werte-Pyramide“ dargestellt werden. Abschließend bietet sich die Frage nach dem Werte-System von Helden an: Unterscheiden sie sich von „normalen“ Menschen dadurch, dass sie andere persönliche Werte haben oder eher dadurch, dass sie in höherem Maße bereit sind, sich für ihre persönlichen Werte einzusetzen?</p>	 <p><i>Werte</i> sind Vorstellungen über Eigenschaften, die den Wertenden wichtig und wünschenswert sind.</p> <p>Zu unterscheiden ist zwischen Werten als Mittel, die ihren Wert durch ihre Funktion erhalten (<i>äußere Werte</i>) und Werten, die auf Werterfahrungen beruhen, die sich aufgrund von verarbeiteten Erlebnissen im Gefühl verankert haben (<i>innere Werte</i> – wie z.B. Freundschaft, Liebe, Gerechtigkeit, Lust, Glück, Wohlbehagen, Schönheit, Harmonie, Pflichterfüllung, Härte, Tapferkeit im Kampf, Disziplin).</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.4.6/M8a und b**</p>

3.4.6 Moderne Helden

<p>12. Stunde: Was steckt dahinter? – Motive</p> <p>Der Einstieg in diese Stunde erfolgt über die Schilderung der folgenden Situation: In einem Park wird eine alte Frau von einem Hund bedroht. Person A hat selbst Angst vor Hunden und geht schnell weiter. B sieht, dass die Frau vollkommen wehrlos ist und eilt ihr zu Hilfe.</p> <p>Anhand dieses Beispiels ermitteln die Schüler die Motive für das Handeln von A und B. Im Anschluss erhalten sie das Arbeitsblatt und bestimmen die Motive der handelnden Personen.</p> <p>Diese Motive werden auf Pappkarten geschrieben und an der Tafel befestigt. Falls der zeitliche Rahmen es zulässt, werden die Schüler aufgefordert, Situationen zu schildern, in denen sie nach einem der gefundenen Motive gehandelt haben. Danach erarbeiten die Schüler die Motive der Local Heroes, die im Rahmen des Projektes vorgestellt wurden.</p>	 <p>Unter <i>Motiven</i> versteht man die persönlichen Beweggründe, die eine Person dazu bringen, etwas zu tun bzw. zu unterlassen. Manchmal ist man sich seiner Motive nicht bewusst.</p> <p>Gängige Motive sind Belohnung, Erfolg oder Ansehen, aber auch Werte, die für eine Person wichtig sind, z.B. Freundschaft, oder Werte, an die wir uns grundsätzlich halten wollen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.4.6/M9**</p>
<p>13. Stunde: In der Zwickmühle: Dilemmasituationen</p> <p>Auch in dieser Stunde bietet es sich an, mit einer persönlichen Dilemmageschichte einzusteigen. Die Schüler sind dann aufgefordert, selbst Situationen zu schildern, in denen sie in einer „Zwickmühle“ waren.</p> <p>Anschließend wenden sie sich den drei beispielhaften Situationen zu, die auf den Arbeitsblättern geschildert sind.</p> <p>Bei der Dilemmadiskussion sollte die Situation, in der sich die Personen befinden, ganz genau beschrieben werden. Es ist wichtig, sich in die Beteiligten hineinzuversetzen und zu ergründen, von welchen Interessen und Motiven ihr Handeln geleitet ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche Werte widersprechen einander und welche Gründe ergeben sich für die eine oder andere Entscheidung?</i> <p>Die Schüler notieren schließlich für alle drei Situationen ihre persönliche Entscheidung und begründen diese.</p>	 <p>Ein <i>Dilemma</i> ist eine Situation, in der es zu einem echten Konflikt von Werten kommt. Man weiß in einer solchen Situation nicht so recht, wie man sich entscheiden soll. Es sprechen gleich gute Gründe sowohl für die eine als auch für die andere Entscheidung – jedoch führen beide Entscheidungen zu einem unerwünschten Resultat. Das Dilemma wird durch seine Ausweglosigkeit als paradox empfunden.</p> <p>Auch der Zwang zur Auswahl zwischen zwei positiven Möglichkeiten kann ein Dilemma sein.</p> <p>→ Texte 3.4.6/M10a und b**</p>

Tipp:

- Fuchs, Michael/Gill, Steffen (Hrsg.): *Moderne Helden*, Kamphausen Verlag, Bielefeld 2007
- Horakova, Dana: *Vorbilder*, Marixverlag, Wiesbaden 2007
- Kasper, Hartmut: *Deutsche Helden*, Reclam Verlag, Leipzig 1997